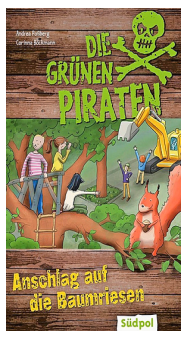
Buchtipp
Wer rettet die Bäume

Pauline, genannt Pauli, ist zehn Jahre alt und sehr selbstständig. Lennart dagegen ist ein ziemlicher Faxenmacher und liebt sein BMX-Rad. Jannik hat seine Ratte Fiona immer dabei und liebt alles Essbare. Ben spielt Fussball und geht nicht so gern zur Schule. Flora ist mit acht Jahren die Jüngste und kann wunderschön malen. Diese fünf Freunde gehören zu einer Bande namens: die Grünen Piraten. Sie greifen zum Schutz der Umwelt ein und hinterlassen dann als Zeichen den grünen Totenkopf zurück. In diesem Buch, ihrem achten Fall, dreht sich alles um Bäume und um den Klimaschutz. Im Limonenweg sollen nämlich die schönen Alleebäume gefällt werden. Die Grünen Piraten wollen das unbedingt verhindern! Wer ist wohl dafür verantwortlich, dass diese gesunden Bäume abgeholzt werden? Sind es vielleicht die Nachbarn, die sich immer über das Laub im Garten ärgern? Die Kinder müssen Nachforschungen anstellen, kommen dabei aber bald selbst in Gefahr!

Interessierst du dich für einen spannenden Mix aus Kinderkrimi und Infos zu Natur, Umwelt und Klimaschutz? Möchtest du erfahren, ob die Grünen Piraten die Bäume retten können? Dann ist dieses Buch genau richtig für dich! (Ab acht Jahren.)



Andrea Possberg und Corinna Böckmann
«Die Grünen Piraten – Anschlag auf die Baumriesen»
Südpol-Verlag, 126 Seiten. Leseprobe zur Verfügung gestellt vom Bücher-Fass

BÜCHER FASS

Wissen
Halloween – die Nacht des Grauens?

Bald ist wieder Halloween! Doch was steckt eigentlich hinter dem Gruselfest? Das moderne Halloween ist eine Mischung aus alten und neuen Bräuchen. Wie genau es entstand, lässt sich nicht mehr sagen. Manche gehen davon aus, dass es auf den irisch-keltischen Feiertag Samhain zurückgeht. Da glaubte man, dass in der Nacht zum 1. November eine Verbindung zur anderen Welt (ähnlich dem Jenseits) besteht. Klar ist, dass das Fest mit katholischen Einwanderern und Einwanderinnen aus Irland in die USA kam und dort weiterentwickelt wurde. Übrigens: Der 31. Oktober ist der Abend vor Allerheiligen, auf Englisch All Hallows' Eve. Daraus wurde Halloween.

Eine spannende irische Legende rankt sich um die Kürbislaterne: Vor langer Zeit soll der Hufschmied Jack Oldfield den Teufel ausgetrickst haben. Darum versprach der, Jacks Seele für immer in Ruhe zu lassen. Als Jack starb, wurde er zur Hölle geschickt, wo er aber, aufgrund dieses Versprechens, nicht hereingelassen wurde. Aus Mitleid gab der Teufel ihm ein Stück glühende Kohle mit auf den dunklen Rückweg, welches er in eine ausgehöhlte Rübe steckte. Seither wandle Jacks Seele jedes Halloween durch die ewige Dunkelheit … Kürbislaternen sollen heute den Teufel und sonstige Unwesen fernhalten können. Ob da was dran ist? Jedenfalls sehen sie toll aus und das Schnitzen macht Spass!

Lilly durfte in diesem Stapler mitfahren, um die Sägerei zu erkunden. BILD ZVG

Lilly in der Sägerei

Lilly erfährt nach einem Spaziergang im Wald, was mit den gefällten Stämmen in einer Sägerei passiert. **Von Lynn Werkamp**

An einem schönen Herbstnachmittag spaziert Lilly durch den Wald. Sie betrachtet die Bäume, immer mehr Baumkronen tragen leuchtend orange, rote und gelbe Blätter. Da kommt sie plötzlich an einem grossen Stapel gefällter Baumstämme vorbei, die gerade auf einen Lastwagen aufgeladen werden. Lilly ist neugierig und fragt: «Guten Tag, wo bringen Sie denn diese vielen Stämme hin?» Ein Arbeiter erklärt ihr, dass diese nun in eine Sägerei gebracht würden. Lilly entscheidet sich in diesem Moment, dass Holzindustriefachmann oder Holzindustriefachfrau in einer Sägerei der nächste Beruf sein wird, den sie sich genauer anschauen will.

Von rund zu eckig

Es sind nun einige Tage vergangen und Lilly kommt mit dem Bus am Bahnhof in Stammheim an. Direkt neben dem Bahnhof sieht sie wieder einen grossen Stapel aus Baumstämmen. Sie denkt sich: «Das muss die Konrad Keller AG sein!» Aufgeregt geht sie auf die Sägerei zu und je näher sie kommt, desto stärker riecht sie den feinen Duft von frischem Holz. Sie kommt zu einem grossen Platz, da fährt plötzlich ein Stapler zu ihr hin. Martin Keller steigt aus und begrüsst Lilly. Er ist der Betriebsleiter der Sägerei. Sofort platzt die erste Frage aus Lilly heraus. «Herr Keller, was passiert hier in der Sägerei mit diesem vielen Holz?», fragt sie laut, um den Lärm der Maschinen zu übertönen. «Unsere Hauptbeschäftigung hier ist, dass wir das Holz von rund zu eckig verarbeiten. Indem wir also die Baumstämme aufschneiden, werden aus runden Stämmen eckige Bretter und Balken», erklärt Herr Keller geduldig. Lilly schaut ungläubig die dicken Baumstämme an. «Aber wie schafft ihr es denn, so dicke Stämme zu zersägen?» Herr Keller zeigt auf ein grosses Gebäude direkt neben dem Rundholzplatz, auf dem sie stehen. Er bietet Lilly an, es ihr zu zeigen. Sie betreten die Halle. Lilly sieht darin zwei verschiedene Maschinen und einige Arbeiter, die sie bedienen. Herr Keller zeigt auf eine davon. «Das hier ist die Blockbandsäge. Sie hat ein Sägeblatt und wir brauchen sie für die besonders dicken oder speziellen Stämme», erklärt er. Die zweite Maschine im Raum nennt man Vollgatter. Sie hat mehrere Sägeblätter. Man kann also viel schneller mit ihr arbeiten, erfährt Lilly. Sie ist sehr beeindruckt. Da wird auch schon ein Stamm durch den Vollgatter gelassen. Es wird sehr laut. Lilly kann beobachten, wie der Stamm zersägt wird und Bretter daraus werden. «Wow, ich hätte nicht gedacht, dass sich ein mächtiger Baum so schnell klein machen lässt!», sagt Lilly verblüfft zu Herrn Keller. «Was passiert als Nächstes mit dem Holz?», möchte Lilly wissen. «Wir haben noch viele weitere Maschinen, um das Holz weiterzuverarbeiten. Zum Beispiel kann es geleimt, gehobelt oder auf die richtige Länge zugeschnitten werden. Ausserdem wird das Holz getrocknet. Danach verkaufen wir es zum Beispiel an eine Zimmerei, die dann aus dem Holz beispielsweise ein Haus baut.»

Sägerei-Tour im Stapler

Herr Keller lädt Lilly zum Schluss auf eine Tour durch die Sägerei ein. Sie darf sogar im Stapler mitfahren! Das Sägerei-Gelände kommt Lilly riesig vor. Überall stehen hohe Bretter-Stapel, und sie fahren an einigen grossen Gebäuden vorbei, in denen fleissig an Maschinen gearbeitet wird. «Herr Keller, was ist eigentlich Ihre Aufgabe und was machen die Arbeiter genau?», wundert sich Lilly während der Fahrt. «Am Morgen teile ich den Sägerei-Mitarbeitenden ihre Aufgaben zu. Sie bedienen die Maschinen, und die Hilfsarbeiter stapeln und sortieren das Holz, das aus den Maschinen kommt. Ausserdem bringe ich das richtige Holz zu den Maschinen.» Das ist viel Verantwortung, denkt sich Lilly. Nun sind sie wieder beim Rundholzplatz angekommen. Eine Frage hat Lilly aber noch: «Was finden Sie eigentlich das Allerbeste an Ihrem Beruf?» Ohne lange nachdenken zu müssen, antwortet er: «Der Rohstoff Holz, er ist ein tolles Naturprodukt und wenn man damit baut, ist es besser für die Umwelt!» Lilly bedankt sich für die spannenden Eindrücke, leider muss sie sich schon wieder auf den Heimweg machen. Im Bus denkt sie noch lange über die vielen Maschinen nach, die sie entdecken durfte.

Rezept Kürbissuppe

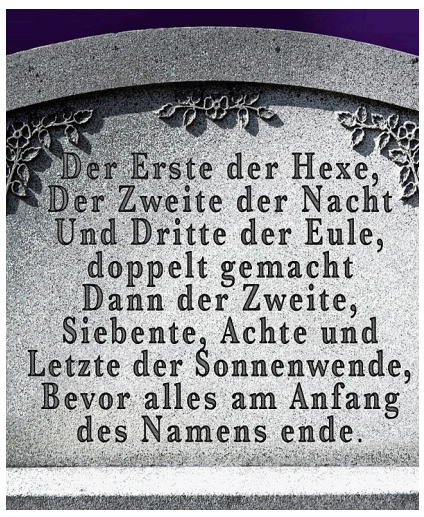
Das brauchst Du …

- 1 EL Olivenöl
- 1 Zwiebel, gehackt
- 400 g Kürbis, vorgerüstet und in Würfel geschnitten
- 250 g mehligkochende Kartoffeln, geschält und in Würfel geschnitten
- 1 Apfel, in Würfel geschnitten
- 1 TL milder Curry
- 6 dl Gemüsebouillon
- 1 dl Rahm
- Salz, nach Bedarf
- 1 EL Kürbiskerne, fein gehackt

Und so wird es gemacht:

Rüste den Kürbis und schäle die Kartoffeln und den Apfel. Schneide die Zwiebel, den Kürbis, die Kartoffeln und den Apfel in kleine Würfelchen. Erwärme den EL Öl in einer Pfanne und dämpfe die Zwiebel-, Kürbis-, Kartoffel- und Apfelwürfel mit dem TL Curry ca. 3 Minuten an. Giesse dann die Bouillon dazu und lass es zugedeckt für ca. 20 Minuten köcheln, bis alles weich ist. Giesse den Rahm dazu und püriere die Suppe mit einem Pürierstab. Salze die Suppe und würze sie allenfalls mit Muskatnuss und Pfeffer nach Deinem Geschmack. Anschliessend kannst Du die Suppe schön anrichten und nach Belieben Kürbiskerne darüberstreuen. *En Guete!*

Grabstein-Rätsel



Findest du das Lösungswort heraus? Sende Deine Lösung an lilly@phsh.ch und gewinne mit etwas Glück das Buch «Die Grünen Piraten – Anschlag auf die Baumriesen» von Andrea Possberg und Corinna Böckmann. Viel Erfolg!

Lilly taucht ins Berufsleben ein.

Natur
Das geheime Reich der Pilze

Auch im Wald wird es langsam aber sicher Herbst. Die braunen und gelben Blätter bedecken den Boden und es raschelt schön, wenn man über den Waldboden geht. Hier im Wald versteckt sich etwas Besonderes – Pilze! Die meisten Pilze wachsen jetzt. Sie mögen es nämlich, wenn es noch warm und feucht ist. In der Schweiz sind über 10 000 verschiedene Pilzarten bekannt. Die meisten davon sind nicht essbar, aber mit etwas Glück findet ihr zum Beispiel Steinpilze, Eierschwämme oder Herbsttrompeten. Die gehören zu den bekanntesten Speisepilzen bei uns – hast du auch schon von ihnen gehört? Aber was sind Pilze genau? Pilze sind Lebewesen und haben ein eigenes Reich, sie sind also weder Tiere noch Pflanzen.

Anders als Pflanzen brauchen Pilze nämlich kein Licht, um wachsen zu können. Oberirdisch ist nur ein kleiner Teil des Pilzes sichtbar. Das, was wir Pilz nennen, ist eigentlich nur der Fruchtkörper, wie der Apfel am Baum. Er wächst, um Sporen zu verteilen. Diese Sporen werden mit dem Wind verteilt und sind dazu da, dass sich der Pilz vermehren kann. Aber unter der Erde versteckt sich ein geheimes Reich; Unterirdisch gibt es ein riesiges Geflecht an weisslichen, meist unsichtbaren Fäden. Dieses Netz ist der grösste Teil des Pilzes, man nennt es auch Myzel. Ihr könnt es euch vorstellen wie die Wurzeln der Pilze. Über dieses Myzel nehmen die Pilze Nahrung auf. Sie zerkleinern natürliche Abfälle, tote Pflanzen und Tiere und zersetzen sie, damit sie nachher zu Erde werden. So leisten sie eine sehr wichtige Arbeit in der Natur. Gewisse Pilze wachsen nur in der Nähe von bestimmten Bäumen, weil sie zusammen eine Symbiose eingehen. Das heisst, sie wachsen beieinander, weil sie voneinander profitieren. Steinpilze wachsen zum Beispiel sehr gerne in der Nähe von grossen Tannen. Also schau dich doch einmal um, wenn du das nächste Mal in den Wald gehst – wie viele verschiedene Pilze findest du?

Das sind Eure Lieblingswitze

😁 Wie kommt ein Elefant von einem Baum herunter? Er setzt sich auf ein Blatt und wartet auf den Herbst.

😅 Warum sind Geister so schlechte Lügner? Weil sie so leicht zu durchschauen sind.

😊 Was sitzt auf einem Baum und winkt? Ein Huhu.

Die glückliche Gewinnerin

Wir gratulieren ganz herzlich der Gewinnerin der letzten Ausgabe! Jara M. aus Gächlingen kann sich auf das Buch «Maku und Anak: Trauben und Traktor» von Peter Nützi freuen. Wir wünschen Dir viel Spass beim Lesen!

Pädagogische Hochschule Schaffhausen

ph|sh

Impressum
Texte: Shauna Stiefel, Yannick Akeret Selina Peyer,Lynn Weerkamp Marion Reutemann.Zeichnung: Robert Steiner